

Hallisches Tageblatt.

Fortsetzung des Hallischen patriot. Wochenblatts zur Beförderung gemeinnütziger Kenntnisse und wohlthätiger Zwecke.

N^o 133.

Donnerstag den 11. Juni.

1863.

Die Stiftungen A. H. Francke's in Halle.

(Fortsetzung.)

Zu dem, was S. 125 — 150 über die Ereignisse dieses Jahrhunderts erzählt ist, wird sich nichts hinzufügen lassen als etwa genauere Angaben über den Inhalt des Reglements für die Verwaltung der Franckeschen Stiftungen vom 29. August 1832, dessen Zustandekommen eines von Hermann Agathon Niemeyers unvergeßlichen Verdiensten bleiben wird und über die Veranlassung, welche die Behörden nach seinem Tode bestimmt haben seinen letzten Willen unbeachtet zu lassen und selbst einen Director der Stiftungen zu ernennen. Zu berichtigen dürfte sein, was S. 135 über die wegen der Typhus-Epidemie verfügte Einstellung des Schulunterrichts gesagt ist. Der Befehl dazu ging von dem hohen Militär-Gouvernement aus, aber eine Bekanntmachung des Directoriums vom 9. Januar 1814 sagt: „Die im Pädagogium wohnenden Scholaren und Schüler werden fortdauernd darin unterrichtet werden, indem dasselbe mit den Lazarethen im Waisenhaus in gar keiner Verbindung steht und die gesündeste Lage hat.“

Der dritte Abschnitt enthält die Geschichte und Beschreibung der einzelnen Erziehungs-Anstalten und Schulen S. 151 — 215. Die Darstellung der Waisenanstalt behandelt genau nur die bestehenden Verhältnisse; man vermißt eine Geschichte derselben. Ueber ihre Vorsteher und Lehrer, über ihre Zöglinge, über deren Kleidung und Verpflegung werden sich gewiß bei einer neuen Bearbeitung des Buches interessante Mittheilungen machen lassen. Der S. 155 erwähnte Wohlthäter der Waisenanstalt, dessen Gedächtniß noch alljährlich am Andreastage gefeiert wird, heißt Rosenthal, nicht Rosenberg. 1713 wurden von seinem Legate zuerst 8 Waisen bekleidet, 1714 schon 23 und in diesem Jahre ist auch zum erstenmale von einem der Waisenkneben „eine

kleine Oration“ gehalten. — Das Königliche Pädagogium, die älteste unter den höheren Lehranstalten der Stiftungen, hat Prof. Dr. Daniel S. 157 bis 171 behandelt, leider zu kurz für den reichen Stoff, der gerade für diese Anstalt in Conferenz-Protokollen, Tagebüchern und Schulschriften viel besser vorhanden und viel gewissenhafter aufbewahrt ist als bei allen übrigen. Ueber die Umgestaltung der Lehrverfassung, über das eigenthümliche Censurwesen, über die Einrichtungen der Rede-Actus u. a. ist nur wenig gesagt. Von den vielen trefflichen Lehrern sind nur einmal S. 167 einige aus dem zweiten Jahrzehnt unseres Jahrhunderts genannt; der beiden Vermächtnisse, des Lyssthenius'schen von 1000 *R_{th}* und des Büchnerschen von 2100 *R_{th}*, ist nicht gedacht. Bei der im Jahre 1833 beschlossenen Gründung von Freistellen hätte erwähnt werden können, daß bereits 1812 aus den Einkünften des Klosters Beragen ganze und halbe jährliche Stipendien dem Pädagogium zugewendet worden sind. Was S. 160 als von A. H. Francke's Hand herrührend mitgetheilt wird, beruht auf einem Irrthume und auch die Bezeichnung der beiden Paragraphen, in welchen die Eigenthümlichkeiten dieser Anstalt zusammengefaßt sind, als *corona Paedagogii* (S. 162), rührt nicht von Francke, sondern von Lysstus, dem ersten Rector des Fridericianums in Königsberg, her. Die ebendasselbst in einer Anmerkung gegebenen Andeutungen über die zwischen den Scholarenstuben befindlichen kleinen Cabinette der Lehrer sind ungenau. — Die Lateinische Hauptschule und die Pensions-Anstalt sind S. 171 — 199 besprochen. Hier fließen die Quellen namentlich für das vorige Jahrhundert sehr spärlich und es bedurfte deshalb mühseliger Nachforschungen und Zusammenstellungen aus zerstreuten Notizen, um ein Bild von der alten Verfassung zu geben. Die ersten Erweiterungen der Schule scheinen im April 1703 gemacht; 1707 mußte schon eine Septima eingerichtet werden. Wie S. 159



zween moskowitische Grafen als Zuwachs des Pädagogiums aus weiter Ferne hervorgehoben sind, so hätten hier 4 Knaben aus Liefland erwähnt werden können, die am 26. September 1707 in die Lateinische Schule kamen. M. Beiche ist als Vice-Inspector am 18. Juli 1709 den Lehrern und am folgenden Tage sämmtlichen Schülern vorgestellt. Die Schulklassen müssen damals auch in der Krone gewesen sein. Die ersten Schulgesetze sind am 13. Januar 1705 den Schülern vorgelesen. Die Erzählung von der Vereinigung der beiden Halleschen Gymnasien mit der Lateinischen Schule zu der Lateinischen Hauptschule ist aus Acten des Schulraths geschöpft, aber keineswegs erschöpfend. Hierüber müssen bei dem Staats-Ministerium in Berlin noch vollständigere Acten liegen, aus denen genauere Kunde über die im Jahre 1805 verhandelten Pläne der Vereinigung des lutherischen und des reformirten Gymnasiums (die Waisenhäuser Schule wurde damals nicht in Betracht gezogen) gewonnen werden kann. Unklar ist noch immer, wer die neue Westphälische Regierung zu dem Combinationsplane bestimmt hat; ja nicht einmal das Decret König Jerome's vom 17. Juli 1808, welches 9 Artikel enthält, und das Schreiben des Minister Siméon an Niemeyer vom 28. Juli desselben Jahres sind bis jetzt vollständig gedruckt. Da mir erst jetzt eine Abschrift derselben in die Hände gefallen ist, so werde ich gelegentlich für einen Abdruck dieser wichtigen Actenstücke sorgen. Unter den ausgezeichneten Schulmännern (S. 184), welche im vorigen Jahrhundert an der Lateinischen Schule Unterricht erteilt haben, konnte auch der gelehrte Darmstädter Rector Wenk, unter den tüchtigen Schülern dieser Schule S. 198 der Propst Baumgarten in Berlin, der preussische Minister v. Struensee, ein Bruder des bekannten dänischen, und der Orientalist Bernstein in Breslau genannt werden, dagegen der Uebersetzer Fritze in Berlin weggelassen, weil dieser als Waisenknabe nur bis in die mittleren Klassen gekommen und dann, wenn ich nicht irre, nach Goitbus abgegangen ist.

(Fortsetzung folgt.)

Chronik der Stadt Halle.

Jahresfest des Jünglings-Vereins.

Der hiesige christliche Jünglings-Verein gedenkt, so Gott will,

Sonntag den 14. Juni

sein Jahresfest zu feiern. Die Feier beginnt mit einem Gottesdienst Nachmittags 5 Uhr in der Markt Kirche, die Festpredigt hat Herr Superintendent **Dryander** gütigst übernommen; Abends 7 Uhr Versammlung und Bericht im „Rosenthal“, Weidenplan Nr. 2a.

Alle Freunde und Gönner des Vereins werden dazu freundlichst eingeladen.

Der Vorstand des christlichen Jünglings-Vereins:

Allihn, Dr. **Dryander**, Superintendent.
Focke, Domprediger. **Fricke**, Buchhändler.
Glöckner, Justizrath. **Haupt**, Schuldirigent.
Helm sen., Zimmermeister. **Hoffmann**, Pastor.
Kramer, Dr., Director d. Francke'schen Stiftungen.
Obstfelder, Schneidermeister.

Herausgegeben im Namen der Armendirection
 von Dr. Eckstein.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der hiesige Herbst-Kram- und Vieh-Markt wegen des am 14. und 15. September er. stattfindenden jüdischen Neujahrsfestes in diesem Jahre nicht an letztgedachten beiden Tagen, sondern am 17. und 18. September abgehalten werden wird.

Halle, den 10. April 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zwei Hammer sind als wahrscheinlich gestohlen in Beschlag genommen. Der Eigenthümer wird um baldige Meldung im Bureau der Polizei-Commissarien ersucht.

Halle, den 9. Juni 1863.

Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Vom Montag den 15. Juni d. J. ab beginnt in der hiesigen neben dem Gasthof „zur Egge“ an den Pulverweiden errichteten Militair-Schwimm- und Bade-Anstalt der diesjährige Schwimm-Unterricht, was mit dem Bemerken hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird, daß während desselben auch Personen vom Civilstande am Unterrichte Theil nehmen können, und sind die Aufnahme-Bedingungen als Schwimm-Schüler zu jeder Zeit in der Schwimm-Anstalt zur Einsicht ausgelegt.

Halle, den 10. Juni 1863.

Die Stelle des Nachwächters am Königl. Pädagogium ist zu besetzen. Versorgungsberechtigte Bewerber können sich bei dem Herrnendant **Höfner** täglich zwischen 11 — 12 Uhr im Klassen-Lokale der Anstalt melden.

Das Directorium der Francke'schen Stiftungen.

A u c t i o n.

Freitag den 12. Juni Nachmittag 2 Uhr ver-
steigere ich gr. Berlin Nr. 14 **2 Nachlässe**,
als 4 Kleiderschränke, 3 Sopha's, 2 Auszieh- u.
a. Tische, **1 gr. Zeichentisch mit**
Kasten, 4 Commoden, 6 Bettstellen, 3 Kü-
chenschränke, **1 eich. Wasserständer**,
Polster- u. Rohrstühle, **Federbetten**, **Tuch-**
röcke, **Beinkleider**, **Westen**, **Herrenhem-**
den, **gute Stiefeln**, Kupfer- u. Messing-Ge-
schirre 2c.

Hoppe, Auct.-Commiss. u. gerichtl. Taxator.

Ein in Halle unmittelbar am Saalstrom in
Mitte der Stadt belegen ca. 80 Fuß langes, 36
Fuß tiefes mit massiven Umfassungsmauern, großen
Boden- und Niederlagsräumen, großem Keller und
Hofraum, auch Verkaufsladen und Seitengebäude
versehenes Wohnhaus ist sofort zu verkaufen. For-
derung 5200 *R.* — Ein großer Theil der Kauf-
gelder kann zur ersten Hypothek stehen bleiben.
Auskunft in der Exped. d. Bl.

Süße und saure Milch und alten Käse empfiehlt
W. Blumtritt, Schulberg Nr. 20 im Keller.

Gute Speisekartoffeln verk. kl. Ulrichsstr. 8.

Sehr schöner Sauerkohl ist wieder angekommen
und empfiehlt solchen **F. Schnerr**, Leipzigerstr. 5.

Eine Düngergrube gr. Klausstraße Nr. 4.

Nähmaschinenadeln, Zwirn u. Seide
empfiehlt billigst **C. F. Ritter.**

Badehosen empfiehlt **C. F. Ritter.**

7 Hühner und 1 Hahn sind wegen Mangel an
Raum billig zu verkaufen **Trödel Nr. 5.**

Leere Körbe, Fässer und Kisten verkauft sehr
billig **Arthur Haack.**

Zwei neue Wäschkoffer verk. billig Landwehrstr. 3.

Mittagstisch zu 2 $\frac{1}{2}$ — 5 *Sgr.*
Rathhausgasse Nr. 13.

800 bis 1000 *R.* Kindergelder sind auf
sichere Hypothek auszuleihen Leipzigerstraße 100.

1400 *R.* werden auf 1. Hypothek zu leihen
gesucht. Wo? weist nach

W. Breter, Schneidermeister. gr. Rittergasse 2.

Zwei gute Hock-Arbeiter sucht
Albert Stiß, Schneidermeister.

Ich suche einige gute Zeugstiefelarbeiter.

August Pabst.

Ein ehrlicher, fleißiger und ordentlicher, un-
verheiratheter **Hausmann**, mit **guten Zeug-**
nissen versehen, findet guten Dienst
große Ulrichsstraße Nr. 4.

Einen Gesellen sucht

Tischlermeister **Wucherer**, kl. Rittergasse 1.

Ein Mädchen, welches nähen, plätten, waschen
kann, in Küche und Hausarbeit erfahren, sucht bei
einer anständigen Herrschaft einen Dienst

Barfüßerstraße Nr. 16, im Hof 1 Tr.

Ein williges, anständ. Mädchen sucht zum 15.
die verm. Schneidermstr. **Sirsch**, v. d. Geistthor.

Ein mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen
wünscht zum 1. Juli bei einer anständigen Herr-
schaft Dienst. Zu erfragen neue Promenade Nr. 4.

Ein ordentliches Mädchen für Küche und Haus-
arbeit, das aber auch gut mit Kindern umzugehen
weiß, wird zum sofortigen Antritt gesucht

Brüderstraße Nr. 4 im Laden.

Eine in allen Fächern städt. Wirthsch. ganz perfekte
u. zuverlässige Wirthschafterin sucht z. selbständigen
Führung der Wirthschaft oder Unterstützung derselben
ein baldiges Unterkommen. Sie ist mit den besten
Zeugnissen ihrer Tüchtigkeit und rein sittlichen Ver-
haltens versehen, und kann mit Recht jedem guten
Haufe empf. werden. Näh. Schmeerstr. 7 im Laden.

Ein ordentliches Mädchen, welches nähen und
waschen kann, sucht bis 1. Juli einen Dienst. Nä-
heres Sperlingsberg Nr. 1, 2 Treppen.

Von heute ab bis zum 25. d. M. will ich mein ganzes Lager von
Sommer-Tüchern, Kleider-Stoffen und Mänteln
 zu überaus billigen Preisen verkaufen.

Heinrich Stephany.

Junge Mädchen, welche das Schneidern gründlich unentgeltlich erlernen wollen, können sich melden
 Domplatz Nr. 6, 2 Treppen.

Eine Wohnung, bestehend aus 1 St., 2 K., Küche u. s. w., wird von zwei einzelnen Leuten zum 1. Juli gesucht. Adressen unter K. E. gr. Märkerstraße Nr. 2 im Laden gefälligst niederzulegen.

Kinderlose Leute suchen eine Wohnung von 20 bis 24 Th. zu Michaelis zu beziehen. Zu erfragen
 Leipzigerstraße Nr. 5 im Keller.

Eine Parterre-Wohnung in guter Lage wird bald zu beziehen gesucht. Offerten gezeichnet I. N. 32 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein Laden mit Wohnung ist zu vermieten und den 1. October zu beziehen Brüderstraße Nr. 4.

Stube und Kammer nebst Zubehör ist sofort oder 1. Juli zu vermieten Spiegelgasse Nr. 8.

Eine Werkstelle nebst Wohnung für Holzarbeiter zum 1. October zu vermieten Spiegelgasse Nr. 8.

Eine freundliche Stube und Kammer ist sogleich oder zum 1. Juli an einen Herrn zu vermieten
 Taubengasse Nr. 3.

Eine f. möbl. Wohnung für 1 oder 2 Herren zum 1. Juli zu verm. Martinsberg Nr. 8, 1 Tr.

Möbl. Stube und Kammer an einzelne Herren den 1. Juli zu vermieten alter Markt Nr. 15.

St., K. u. K. ist an eine einz. Dame oder 2 ruhige anst. Leute zu verm. und 1. October zu bez. Adressen unter M. L. in der Exped. d. Bl. abzug.

1 anst. St. u. K. den 1. Juli an zwei ordentl. Leute zu verm. Zu erfr. in der Expedition d. Bl. 1 St. m. Bett u. 1 Schlafstelle kl. Sandberg 13.

Ordentliche Leute finden Schlafstelle mit Kost
 Breitenstraße Nr. 18.

Handwerker-Meister-Verein.

Freitag den 12. Juni Abends 8 Uhr
 in der „Tulpe.“

- 1) Halle seit den letzten funfzig Jahren.
- 2) Proklamirung neuer Mitglieder zur Vor-schubbank.

Heute früh **Speckfuchen** bei
Munkewitz, Rathhausgasse Nr. 3.

Ein Damenhut gef. Glaucha'sche Kirche Nr. 9.
 Ein zerbr. Ohrring verl. Abzug. gr. Steinstr. 39.

Den 7. d. Mts eine Lorgnette verloren. Gegen Belohnung abzugeben Kleinschmieden Nr. 9.

Freyberg's Garten.

Donnerstag den 11. Juni Abends **Militair-concert.** Zur Aufführung kommt mit: Fest-Ouverture von Boigt (neu), Lied ohne Worte von Mendelssohn, Finale 1. Act aus der Oper „Don Juan“ von Mozart u. c.

Anfang 7 Uhr.

F. Fiedler.

Henschler's Bier- & Caffee-Français.

Heute, morgen und Sonnabend

großes humoristisches

Vocal- und Instrumental-Concert,

ausgeführt von der Gesangs-Kapelle des Herrn Violinen-Virtuosen **A. Kellner** aus Berlin und unter Mitwirkung des ausgezeichneten Gesangs-Komikers Herrn **Schulz.** Anfang 6 Uhr.

Bürgergarten.

Alle Abende **Wiener Schnitzel** à 5 Sgr.,
marinirten Mal à 5 Sgr.,
Kunig-Gierfuchen à 3 Sgr. 9 A.,
neue Seringe.

Von jetzt ab **ausgezeichnetes**

Barth'sches Felsenkeller-Sommer-Lagerbier à Seidel 1 Sgr. 3 A., sowie **Treibnitzer Gose** à Fl. 1 1/2 Sgr.

Dem Schuhmachermeister Herrn **Carl Herzau** zu seinem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß die ganze Leipzigerstraße wackelt.

Unserer Frau **Heicken** zu ihrem heutigen Wiegenfeste ein dreimal donnerndes Hoch, daß der ganze Rosenbaum wackelt.

F. C. K. F. C. K. M. K. L. K.

Für die vielen Beweise der Liebe und Theilnahme bei dem Begräbnisse unseres theuren Gatten und Vaters des Schmiedemeisters **F. W. A. Senff** unsern innigsten Dank.

Halle, den 10. Juni 1863.

Die trauernden Hinterbliebenen.